

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1883

148 (18.12.1883)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 148.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 18. Dezember

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Inserate erbittet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1883.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

T Durlach, 15. Dez. Wenn wir nicht irren, so besteht für Baden eine Verordnung, wornach frei umherlaufende Hunde mit Maulkörben versehen sein müssen. Es scheint nun, daß diese zweckmäßige Anordnung in neuerer Zeit aufgehoben wurde; denn man sieht dahier keinen einzigen Hund mehr, der einen Maulkorb trägt. Wir gönnen diesen Bestien die Maulkorbbefreiung; allein diese Freiheit hat in ihrem Gefolge für das Publikum doch manche empfindliche Unannehmlichkeit. So ist es beispielsweise schon hier und da vorgekommen, daß nicht nur Kinder von solchen Hunden gebissen, sondern auch erwachsene Personen angefallen und in ihren Kleidungsstücken durch diese Kläffer beschädigt wurden. Man will nicht gebissen sein, man will sich auch nicht die Kleider zerreißen lassen durch so ein Hundethier. Die Verordnung, daß frei herumlaufende Hunde mit Maulkörben versehen sein müssen, war eine zweckmäßige Anordnung; sie bleibe auch fernerhin aufrecht erhalten!

Kehl, 14. Dez. Das Wasser des Rheins ist stark im Wachsen begriffen; die Gebirgsbäche und Gewässer zu beiden Seiten des Stroms sind hoch angeschwollen, doch liegen beängstigende Nachrichten nicht vor.

Deutsches Reich.

* Die bayerische Abgeordnetenkammer trat am Freitag in die Generaldebatte über den Eisenbahnetat ein. Minister v. Crailsheim erklärte hierbei, daß die bayerischen Staatsbahnen durch die Gotthardbahn durchaus nicht geschädigt würden, da der kleine Ausfall, den die altbayerischen Bahnen erlitten, durch die Mehreinnahmen der pfälzischen Bahnen gedeckt werde. Dagegen gab er zu, daß bei der Altbayernbahn für Bayern erhebliche Interessen in Frage stünden, Bayern habe seiner geographischen Lage nach Anspruch auf den Transit nach der Schweiz und Frankreich und sei deshalb die bayerische Regierung mit Oesterreich in Unterhandlungen getreten.

Feuilleton.

Der Weihnachtsengel.

Von G. Seirichs.

(Fortsetzung.)

Fritz zog sich in einen Winkel, wo die Felswand eine kleine völlig geschützte Höhle bildete. Hier lag die Frau, mit einem Rock bedeckt.

„Ich habe die Erstarrte mit Schnee gerieben, und hätte sie am Ende wieder erweckt, wenn Deine Tölperei nicht dazwischen gekommen.“

„Warum hast Du den alten Türl erschlagen?“ fragte Otto vorwurfsvoll, „unseren gemeinschaftlichen Freund der ersten Jugend?“

„Ach, werde nicht sentimental, alter Junge! — Der dumme Bursche kannte mich gut und hat mich nicht einmal angeknurr, wollte es aber nicht leiden, daß ich seiner Herrin zu nahe kam. — Da hieß es — er oder sie — die Wahl konnte meiner Frau nicht schwer fallen.“

„Na gut, dann laß uns nicht länger zögern,“ rief Otto ungeduldig, mit einem unterdrückten Fluch den verwundeten Arm an sich pressend, „vermaledeite Schramme, wird mich am Tragen hindern.“

Er riß sein Taschentuch hervor, um es um die Schulter zu wickeln, wobei Fritz Werner ihn schweigend unterstützte.

„So, jetzt vortwärts, der Arzt ist jaust im Fortthau, was für die Frau von Nutzen sein kann,“ sprach Otto mit fester Stimme.

„Ah, so ist der Oberförster wieder zurück?“

Halberstadt, 15. Dez. Vormittags 11 Uhr brach in der Gasanstalt Feuer aus, wobei die Retorten explodierten. Direktor Grischow und mehrere Arbeiter wurden verschüttet und befürchtet man, daß dieselben todt sind.

— Für die Wittve und Kinder des ermordeten Apothekergehilfen Lienhardt in Strahburg sind 33,000 Mark gesammelt worden.

— Wenn Jemand gestorben ist, fragt man in Frankreich: wie alt war er? in Deutschland: was hat ihm eigentlich gefehlt? in Amerika: Gott verdamme ihn, ist er endlich todt? in Italien: armer Teufel! in Rußland: jezt braucht er nicht mehr zu arbeiten, er ist glücklich! in Holland: wie viel Geld hinterläßt er? in England: war sein Leben versichert?

Oesterreichische Monarchie.

* Das Ministerium Tisza hat in der das ungarische Oberhaus schon seit Wochen beschäftigenden Frage der Eheverbindung zwischen Christen und Juden eine Niederlage erlitten. Mit einer Majorität von 6 Stimmen lehnte das Oberhaus am Dienstag den hierauf bezüglichen Gesetzentwurf ab, obwohl für denselben politische Capacitäten ersten Ranges, wie Graf Andrassy und Ministerpräsident Tisza, eingetreten waren. Den Ausschlag gegen den Gesetzentwurf gaben die Reden der hohen katholischen Geistlichen, wie des Primas von Ungarn, Simor, und des Szathmarer Bischofs Schlauch, welche sich aus kirchlichen wie sozialen Erwägungen gegen den Entwurf erklärten. Derselbe dürfte aber trotz seiner Ablehnung nach einer Ankündigung Tisza's im nächsten Jahre wieder das Oberhaus beschäftigen.

— Die Stadt Wien petitionirt bei Regierung und Reichstag um die Erlaubniß, daß jeder Wiener sich nach seiner Wahl begraben oder verbrennen lassen darf, wenn er todt ist.

— In Oesterreich stellt sich seit längerer Zeit jährlich bei Eröffnung des Reichsrathes ein unliebsamer Gast ein: das Deficit. Im vorigen Jahre, d. h. für 1883 betrug es 28 Millionen, in diesem 38 Millionen Gulden.

„Ich hörte vorhin schon das Rollen seines Wagens.“

„Dann wird er bald mit seinem bißigen Köter hier sein; es ist ein wahrer Höllenhund, der unsereins auf eine Weile wittert. Werde mich also wohl schleunigst empfehlen müssen, da auf den Kopf des schwarzen Wolfs, so habe ich mich selber getauft, eine artige Belohnung ausgelegt ist, natürlich von Deinem Herrn Bruder, der die Freischützen nicht leiden kann. Höre rasch, was mich zu einem Vogelfreien gemacht. — Ich war Jägerbursche, wie Du weißt, wollte auch Carriere machen, um die blonde Margarethe, welche mich liebte, heimzuführen.“

„Margarethe Born?“ fragte Otto überrascht.

„Freilich, Du warst ja auch der Tölpel, welcher sich von ihr nasführen ließ.“

„Schweig Glender! — Lästere einen Engel nicht,“ brauste Otto auf. „Sie hat weder Dich noch mich geliebt, wir beide waren dumme Jungen, welche eher die Ruthe als ein solches Weib verdienten.“

„Wärest Du damals doch so vernünftig gewesen,“ höhnte Fritz achselzuckend, „doch höre weiter. Dein Beispiel wirkte ansteckend; ich feierte Weihnacht bei meinen Eltern und gerieth in eine rasende Wuth, als ich bei meiner Rückkehr die Verlobung mit Deinem Bruder erfuhr. Die Margarethe war mein von Rechtswegen, sie hatte mich stets freundlich behandelt, meine Liebesbeweise gütig aufgenommen. Ich spielte mich in diesem Sinne auf und wurde schimpflich

England.

* Im englischen Parteileben bereitet sich eine Neubildung vor, welche möglicherweise der ministeriellen Mehrheit, über die das Cabinet Gladstone bislang im Parlamente verfügte, ein Ende machen kann. Dem Anschein nach ist eine Mittelpartei im Entstehen begriffen, welche sich aus den mit der seitherigen Gladstone'schen Politik unzufriedenen Elementen der liberalen Partei und den gemäßigten Konservativen zusammengesetzt und sogar schon Sitze im Cabinet in Anspruch nimmt. Das englische Weltblatt, die „Times“, soll bereits für die neue Partei gewonnen sein und hat dieselbe dem einflußreichen Besitzer dieses Blattes, Mr. Walter, ebenfalls einen Sitz im Ministerium versprochen. Wenn nur hier nicht das Sprichwort von dem vertheilten Fell des Bären, den man noch nicht erlegt hat, gilt!

— Im Gefängniß in Liverpool wurde dieser Tage ein Mörder, der junge Eisenbahnarbeiter Dutton mittelst Erhängens vom Leben zum Tod gebracht. Unmittelbar vorher hat er den Geistlichen dringend, über drei Warnungen recht oft zu predigen: 1) sich nicht dem Trunke zu ergeben, 2) sich von der Leidenschaft nicht hinreißen zu lassen, und 3) sich mit dem Heirathen nicht zu übereilen.

Spanien.

* Nach dreiwöchentlichem Aufenthalte in Spanien hat der deutsche Kronprinz am Freitag dieses Land, in welches ihn der ehrenvolle Auftrag seines kaiserlichen Vaters geführt hatte, wieder verlassen, um sich in der Hauptstadt Italiens einer nicht minder bedeutungsvollen Mission zu entledigen. Der Besuch des deutschen Kaiserjohnes am Hofe von Madrid wird die freundschaftlichen Beziehungen, welche sich infolge der Anwesenheit des Königs Alfonso bei den Homburger Manövern zwischen Deutschland und Spanien geknüpft haben, nur noch inniger gestalten und der so herzliche Empfang, den Kronprinz Friedrich Wilhelm allerwärts im Pyrenäenlande gefunden, beweist, wie rasch

fortgejagt. Da wollte ich Dir nach, doch vorher Deinem Bruder den Hals ein wenig brechen, ich jagte ihm eine Anzahl Schrotkörner in's Gesicht und verzögerte damit die Hochzeit, kam auch glücklich nach Amerika, konnte Dir aber niemals begegnen, hattest Dir wohl einen anderen Namen beigelegt. Pah, es ging mir spottschlecht drüber, die Jagd nach dem Glück blieb ohne Beute, und so bin ich vor drei Monaten zurückgekommen, um das Erbe meiner verstorbenen Eltern zu reklamiren, was mittlerweile meine Schwester an sich genommen und verzehrt hat. Lieber Gott, sie hat einen liebreichen Mann und ein Nest voll Kinder, was soll die Arme machen? Ich schoß ihr dann und wann ein Wild, und es hat mir ein wirkliches Vergnügen gemacht, den Oberförster in einer steten Aufregung zu halten. Ich hatte geschworen, mich und Dich an ihm zu rächen, heute Abend ist's mir endlich gelungen.

„Laß mich aus dem Spiel,“ unterbrach ihn Otto, „doch horch, war das nicht Hundegebell?“

„Der arme Türl bellt nicht mehr und die andere Bestie schleicht still umher, ist auf den Genickfang dressirt. Warum bist Du mir heute Abend in die Quere gekommen, — ich hätte ihm Weib und Kinder mit einem Schlage geraubt.“

„Ja, mein Junge, ich war diesmal der moderne Rattenfänger von Hameln,“ lachte Fritz spöttisch, „ich wußte, daß der Oberförster nach der Stadt gefahren war und seinen Köter mitgenommen hatte. Der alte, zahnlöse Türl kannte mich und einen dritten Kläffer machte ich rasch mit einem gewürzten Bissen stumm.“

es demselben gelungen ist, sich die Sympathien des sonst gerade nicht so leicht zugänglichen spanischen Volkes zu erobern. Mit Genugthuung kann daher der hohe Herr auf seine spanische Reise zurückblicken und die herrlichen Punkte, die er auf derselben gesehen, die historischen Stätten, auf denen sein Fuß gewellt, sie werden in seiner Erinnerung eine hervorragende Stelle einnehmen. Barcelona bildete das letzte Glied in der Reihe der spanischen Städte, welche die Ehre hatten, den erlauchten Gast König Alfonso's in ihren Mauern zu begrüßen und der Kronprinz wurde in der catalonischen Hauptstadt mit denselben Sympathiebezeugungen empfangen, die ihm an allen anderen Orten Spaniens zu Theil geworden sind. Indessen sah er sich genöthigt, Barcelona nach nur kurzem Aufenthalte infolge eines wichtigen von Berlin eingegangenen Telegrammes noch am Freitag zu verlassen und dürfte er zur Stunde bereits in Genua gelandet sein, von wo aus sich der Kronprinz bekanntlich nach Rom begibt.

Italien.

* Die italienische Deputirtenkammer will vorläufig von einer Auseinandersetzung zwischen der Opposition und der Regierung betreffs des Gesetzentwurfes über die Reorganisation des höheren Unterrichts nichts wissen. Es ist von ihr beschloffen worden, die Berathung über diesen Gegenstand zu vertagen und da gerade hier die Opposition ihre Hauptkraft gegen das Cabinet Depretis einsetzen wollte, so wird sie sich mit ihren weiteren Angriffen gegen das Ministerium wohl bis nach Weihnachten gedulden müssen.

* In Italien treten die Streitigkeiten im Parlamente vor dem unmittelbar bevorstehenden Besuche des deutschen Kronprinzen in Rom zurück. Derselbe wird diesmal in offizieller Weise empfangen werden, da er bei seiner ersten Durchreise durch Italien nur incognito reiste; ein italienisches Geschwader wird den Kronprinz in Genua begrüßen und ebendasselbst empfängt ihn Prinz Amadeo. Am Tage nach der Ankunft des Kronprinzen in Rom findet im Quirinal, dem königlichen Palais, großes Festbanket, dann Zapfenstreich statt; am folgenden Tage ist Revue über ein Armeekorps und Abends Galavorstellung im Theater Constanzi. Die Municipalität wird das Kolosseum, das Forum, die Fontana Trevi, die Piazza del Popolo und den Monte Pincio bengalisch beleuchten lassen.

Serbien.

* Die staatliche Krisis in Serbien, welche durch den Aufstand im Süden des Landes her-

vorgerufen worden war, ist nunmehr definitiv beendet. Die Gerichte haben das Verfahren gegen die Räubersführer der Insurrektion, soweit sich dieselben in ihren Händen befinden, abgeschlossen und auch die theilweise Demobilisirung der Truppen hat begonnen. Am Donnerstag ist General Joromovic mit einem Bataillon Infanterie und zwei Bataillonen Pioniere aus Mexianah nach Belgrad zurückgekehrt und am folgenden Tage wurde die erste Klasse der Reserve wieder entlassen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Dez. 15. Sitzung der II. Kammer unter Vorsitz des Präsidenten Lameny. Der Präsident gibt von verschiedenen eingelaufenen Schreiben dem Hause Kenntniß; sodann theilt derselbe das Resultat der Wahlen zu den Kommissionen für Berathung 1) des Straßengesetzes, 2) des Einkommensteuergesetzes und 3) der Städteordnung bekannt. Es wurden gewählt in die erste die Abgg. Belzer, Birkenmeyer, Förster, Lohr, Müller, Ropp, Roder, Schöber, Walz, Wittmer; in die zweite die Abgg. Birkenmeyer, Blattmann, Burg, Däublin, Fischer, Gebting, Hoffmann, Guth, Jungmann, Kopp, Krafft, Maurer; in die dritte die Abgg. v. Feder, Gönner, Grether, Hoffmann, Kern, Mays, Röttinger, Röhrt, Schneider (Karlsruhe), Vogelbach. Präsident Lameny gedenkt sodann des kürzlich verstorbenen früheren Mitglieds der II. Kammer Rechtsanwalts Strauß in Etodach und bittet das Haus, zum ehrenden Andenken an denselben sich von den Sigen zu erheben, was geschieht. Es folgt die Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Nachweisung der in den Jahren 1881 und 1882 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung. Abg. Friderich berichtet in längerer Rede hierüber und gelangt zum Schluß, daß die Finanzlage sich günstiger gestaltet habe. Abg. Edelmann kann sich der Auffassung des Vorredners, daß eine erhebliche Besserung der Finanzlage eingetreten sei, nicht unbedingt anschließen. Abg. Friderich hält an seiner Ansicht fest. An der Spezialdiscussion beteiligten sich die Abgg. Jungmann, Edelmann, Schneider (Mannheim), Schneider (Karlsruhe) und Pflüger. Der Antrag der Budgetkommission, diese Rechnungen für unbeanstandet zu erklären, wird sodann angenommen. Es folgt die Wahl der Mitglieder der Kommission für Berathung des Antrags des Abg. v. Feder auf Vorlage einer Statistik über die in den Jahren 1881 und 1882 auf den Bad. Bahnen vorgekommenen Unfälle. Gewählt werden die Abgg. Edelmann, v. Feder, Friderich, Hoffmann, Kern, Kiefer, v. Neubronn, Pflüger, Wader. Zum Vorsitzenden dieser Kommission wurde der Abg. Kiefer gewählt; zum Vorsitzenden der Kommission für den Einkommensteuergesetzentwurf der Abg. Friderich, zum Vorsitzenden der Kommission für das Straßengesetz der Abg. Krausmann. Die Kommission für die Berathung des Gesetzentwurfes „Abänderungen der Städteordnung betr.“ wählt den Abg. Kiefer zum Vorsitzenden. Nächste Sitzung Donnerstag den 10. Januar kommenden Jahres. xx.

** Schöffengerichts-Bericht.

Durlach, 10. Dez. Das Resultat der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher die Herren Friedrich Löwer, Blechner hier,

„Baue nicht zu fest darauf, mein Junge! — Wenn der verlorene Sohn demüthig um Gnade fleht —“

„Lassen wir das, Fritz!“ unterbrach ihn der Andere rasch, „vielleicht birgt dieser alte Flaas noch genug, um Dir zu helfen ein ehrlicher Mensch zu werden. Rasch, hilf mir die arme Mutter in Sicherheit zu bringen.“ setzte er ungeduldig hinzu, „damit ihr Tod nicht auch noch Dein Gewissen belastet.“

„Unter dieser Decke erfriert sie nicht so leicht, sie wird nicht daran sterben. Vorwärts denn, die Geschichte ist im Grunde ein tolles Weihnachtsmärchen, daß wir, die beiden Verschwägerten, uns hier nach fünfzehn Jahren wiederfinden, um die Diebstahl — Satan!“ unterbrach er sich überrascht, „da haben wir die schlechteste Bestie!“

Ein nicht sehr großer Jagdhund fauchte in diesem Augenblicke knurrend und krachend durch's Gebüsch, blickte stehend von dem Einen auf den Andern, und wollte sich dann zähnefletschend auf den Wilddieb stürzen, als dieser, zurücktretend, sein haarhartes Waidmesser schwang und es dem Hund in den geöffneten Rachen stieß. Lautlos brach das Thier zusammen.

Im nächsten Moment sprang ein hochgewachsener Mann durch die Büsche, dem ein Jägerbursche mit einer großen Laterne folgte. — Der Platz war jetzt hell erleuchtet, die nächtliche Scene mit einem Blick zu übersehen.

(Fortsetzung folgt.)

und Christian Bachmann, Bürgermeister von Kleinsteinbach, als Schöffen antworfend waren, ist folgendes:

1) Wegen Vergehens gegen das Fahrnißversicherungsgesetz wurde Agent Johann Bessier in Karlsruhe zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurtheilt.

2) Wegen Entwendung von Genußmitteln wurde gegen Gustav Walter von Gröbgingen eine Haftstrafe von 2 Wochen und gegen Johann Zoller von da eine solche von 3 Wochen erkannt, außerdem wurde gegen Walter wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen ausgesprochen.

3) Johann Sengle von Kleinsteinbach wurde wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt.

4) Von der Anklage des Diebstahls wurde Ludwig Ringwald von Berghausen freigesprochen.

5) Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und mehrfacher Schmähung wurde Christian Braun von Königsbach zu einer Gefängnißstrafe von 18 Tagen und zu einer Haftstrafe von 3 Tagen, Philipp Gäßler von da wegen Ruhestörung zu einer Haftstrafe von 2 Tagen verurtheilt.

6) Gegen Karl Hemberger hier wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Woche erkannt.

7) Wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln wurde gegen Jakob Heiler Ehefrau in Wilferdingen eine Geldstrafe von 20 Mk. ausgesprochen.

8) Wegen Diebstahls wurden Christof Benz in Söllingen zu einer Gefängnißstrafe von 1 Tag, Hermann Freyhardt allda zu einer solchen von 1 Woche, und wegen Hehlerei Adolf Schäfer in Ettlingen zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt.

9) Gegen Heinrich Langenstein von Kleinsteinbach wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen erkannt.

10) Theresie Fauth von Mtschweier wurde wegen mehrfacher Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen verurtheilt.

11) Gegen Johann Kitzelmann von Königsbach wurde wegen Beleidigung der Daniel Kern Eheleute von da eine Geldstrafe von 5 Mk. ausgesprochen.

Schiffs-Nachrichten.

(Mitgetheilt von der Agentur Baris.)

Bremen, 15. Dez. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer Rhein, Capt. H. A. F. Reynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 2. Dezember von Bremen und am 4. Dezember von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Verschiedenes.

— Ein amerikanischer Farmer, der einer Kuh statt des gewöhnlichen Futters eine Zeitlang Malz und Hopfen zu fressen gab, sah seine Bemühungen endlich mit Erfolg belohnt, indem die Kuh Bier anstatt Milch gab. Die Entdeckung hat unter den amerikanischen Bierbrauern einen allgemeinen Schrecken hervorgerufen, der sich bald auch nach Europa verbreiten wird. Denn offenbar ist der Bierbrauer dieser Konkurrenz nicht gewachsen und sobald einmal die Wirthshauskühn der „Bier frisch von der Kuh“ laut werden, wird es mit ihm vorbei sein. Der Wirth hat in Zukunft statt des Buffets mit der Pumpe nur einen sauberen Kuhstall hinter der Gaststube einzurichten, das Bier ist unter allen Umständen frisch, Nachtwächter und die bekannte schlimme Saison sind vorüber. — Eine andere nicht minder merkwürdige Nachricht kommt aus Südamerika und sonderbarer Weise sind diesmal zwei Deutsche die Urheber. Dieselben wollen nämlich Buenos Aires mit einem Regenschirm versehen, der aufgespannt sich über die ganze Stadt erstrecken wird. Derselbe soll von Eisen gebaut und in gewöhnlichem Zustand als Säule dienen. Regnet es, so setzt sich eine Dampfmaschine in Betrieb und spannt ihn auf. — Da wir aus der Gurlenzeit heraus sind, so ist an der Glaubwürdigkeit dieser beiden Geschichten nicht zu zweifeln.

Das Frauenvolk war bei der Bescherung und die Magd in der Küche beschäftigt. Da hatte ich leichtes Spiel mit den dummen Bälgern, welche ich mit dem Christkinde lockte in der sichern Voraussetzung, daß die Mutter bald folgen werde. Und sie kam richtig —

„Teufel! Glender Bube!“ knirschte Otto, seinen Revolver hervorreichend und mit der Linken auf den Wilddieb zielend.

„Nur zu,“ sprach dieser kaltblütig, „das Leben ist mir selber keinen Schuß mehr werth, besser noch, von Freundes Hand und dazu am heiligen Abend expedirt zu werden, wird mir vielleicht dort oben gutgeschrieben.“

Otto ließ den Revolver sinken und sagte kopfschüttelnd: „Flieh! Unglücklicher, daß mein Bruder Dich hier nicht finde —“

„Fliehen? — Wohin? — Ich bin jetzt ein gehektes Wild, das der erste beste Jägerbursche fällen darf. Schieß doch in drei L — Namen, doch ich will den schwarzen Gefellen nicht herbeicitiren, bin ihm nach landläufigem Glauben so wie so mit Haut und Haar verfallen.“

Er hob nach diesen Worten die Laterne empor und betrachtete den ehemaligen Freund vom Scheitel bis zur Sohle.

„Scheint Dir auch nicht viel besser ergangen zu sein als mir, Bruderherz!“ lachte er spöttisch, „wähnst Du dem feinen Bruder in solchem Aufzuge willkommen zu sein.“

„Ich hoffe, daß mein Bruder nicht den Rock, sondern den Mann willkommen heißen wird,“ versetzte Otto ruhig.

Bekanntmachung.

Nr. 12,884. Die Wittve des Schlossers und Krämers Heinrich Eismann, Karoline geborene Kühnle von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiegegen sind innerhalb vier Wochen anher geltend zu machen, ansonst dem Antrag stattgegeben würde.
Durlach, 4. Dez. 1883.
Groß. Amtsgericht.
Zur Beurkundung:
Der Gerichtsschreiber.
Sigmund.

Submission.

[Durlach.] Die zur Verbesserung der Garnison-Schießstände im hiesigen Stadtwalde erforderlichen Arbeiten, zumeist Erdarbeiten, veranschlagt zu ca. 1600 Mk., sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.
Hierzu ist Termin auf
Donnerstag, 27. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Spitalstraße Nr. 14, anberaumt, woselbst auch die Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen eingesehen werden können.
Durlach, 13. Dez. 1883.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Aukhol-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforsterei Langensteinbach versteigert aus Domänenwald-Distrikt Steinig:

Freitag, 21. Dezember:
54 Forlenstämme I. u. II. Klasse, 190 meist stärkere Forlen-Säglöbhe und 1 Eiche IV. Klasse (Loos-Nr. 1 bis mit 245);

Samstag, 22. Dezember:
109 Forlenstämme II. Klasse und 43 III. Klasse, sowie 71 Forlen-Säglöbhe und Abschnitte (Loos-Nr. 246 bis 468).

Die Verhandlungen finden im Rathhause zu Langensteinbach statt und beginnen je Morgens 10 Uhr. Vorgezeigt wird das Holz durch die Waldbüter Constandin in Unter- und Oberbach; letzterer erteilt Auszüge aus der Liste.

Stammholz-Versteigerung.

[Durlach.] Die Stadtgemeinde läßt am

Mittwoch, 19. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
1 Fichtenstamm im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen. Zusammenkunft im Schloßgarten.
Durlach, 14. Dez. 1883.
Der Gemeinderath:
J. Ab. d. B.:
S. Steinmeyer.
Siegriß.

Mahnung.

[Durlach.] Alle Diejenigen, welche zur Stadtkasse Durlach noch mit Pachtzinsen, Graß-, Holz-, Schulgeld, Wittwenkasse im Rückstande sind, werden hiermit zum letzten Mal an deren Zahlung erinnert.
Durlach, 13. Dez. 1883.
Die Stadtverrechnung:
H. Friderich.

Hausknecht, ein solider, zuverlässiger, kann sofort eintreten; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Groß. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Kilo
Waizen	Kilogr.	Kilogr.	M Pf
Kernen, neuer	4450	4450	9 75
dto. alter	—	—	—
Korn, neues	—	—	—
dto. altes	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafer, neuer	600	600	6 70
dto. alter	—	—	—
Beschlorn	—	—	—
Erbien gerollte	—	—	—
1/2 Kilogramm	—	—	—
Linien 1/2 Kilogr.	—	—	—
Bohnen	—	—	—
Wicken	—	—	—
Einfuhr	5,550	5,050	—
Aufgestellt waren	—	—	—
Vorrath	5,050	—	—
Verkauft wurden	5,050	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweine-
schmalz 80 Pf., Butter 100 Pf., 10 Stück
Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln 65 Pf.,
50 Kilogr. Heu 3.50, 50 Kilogr. Stroh
(Dinkel-) 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor
das Haus gebracht) 42, 4 Ster Tannen-
holz 32, 4 Ster Forlenholz 32.
Durlach, 15. Dezember 1883.
Das Bürgermeisteramt

Spielberg.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd hiesiger Gemarkung auf 900 Morgen Wald und 980 Morgen Acker- und Wiesenfeld wird

Mittwoch, 19. Dezember,
Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhaus dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Spielberg, 11. Dez. 1883.
Der Gemeinderath:
Ott, Brumst.
Höfel.

Spartasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbüchlein der Verrechnung halber längstens bis Ende dieses Monats bei Kassendiener Schönthaler abzugeben. — Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Kasse vom 1. bis 16. Januar geschlossen bleibt.

Der Verrechner:
W. Kleidorn.

Bitte. Um den 29 Zöglingen der Rettungsanstalt für fittlich-verwahrloste Kinder eine Weihnachtsbescherung veranstalten zu können, bitten wir die Freunde der Anstalt, Liebesgaben an Geld oder anderen Gegenständen bei Pflögater Reißer in der Anstalt oder bei dem Unterzeichneten im Laufe dieser Woche abgeben zu wollen.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtpir.

[Durlach.] Unterzeichneter wird von heute an 1. Qualität **Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch** ausbauen, sowie alle Sorten **Wurstwaren** anfertigen und reines **Schweinefett** zum Verkauf bereit halten; um gütiges Wohlwollen bittet

Leopold Weigel,
Meßgermeister,
Hauptstraße 12.

Mit dem 1. Januar 1884 beginnt ein neues Abonnement auf die in Freiburg i. S., täglich Morgens 9 Uhr, erscheinende

**Freiburger
Morgen-Zeitung u. Fremdenblatt,**

zu welchem wir ergebenst einladen.

Der **Abonnementspreis** beträgt durch die Post bezogen **pro Quartal 1 Mark 65 Pfennig.** Neu- resp. später eintretenden Abonnenten liefern wir gegen Einzahlung der Postquittung oder bei direkter Bestellung die Zeitung täglich gratis bis Ende dieses Jahres.

Die **Freiburger Morgenzeitung und Fremdenblatt** zeichnet sich durch eine über den Parteien stehende Haltung aus, die sich vor allen Dingen angelegen sein läßt, den realen Bedürfnissen unseres Volkslebens Rechnung zu tragen, sowie durch ihren vielseitigen Inhalt, als: Leitartikel, politische Rundschau, ausführliche Parlaments-Berichte, Schilderungen der Ereignisse des In- und Auslandes, lokale und Universitäts-Nachrichten, sowie solche aus Stadt und Land, genaue Berichte über die Sitzungen der Behörden, Referate über Vereins- und sonstige Angelegenheiten, telegraphische Handels- und Börsenberichte, fachgemäße Kritiken und Mittheilungen über Theater, Musik und Literatur, Industrie und Volkswirtschaft, ständesamtliche Bekanntmachungen aus Freiburg und Umgegend, direkten Depeschen-Verkehr, Wetter-Prognosen, Fremdenliste, spannende Romane, reichhaltiges Feuilleton, Preis-räthsel, Bekanntmachungen großherzoglicher und anderer Behörden u. c.

Sämmtliche Postanstalten und Postboten, sowie der unterzeichnete Verlag nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

**Verlag der
Freiburger Morgen-Zeitung und Fremdenblatt.**
Verhältnismäßig billigste Zeitung des Preisraumes.
**Zweckmäßigstes Publikations-Organ für
Inserate aller Art.**

Das Neue Blatt.

Kontinuation des bekannten „Illustrirten Familien-Journals“ und somit das älteste aller deutschen populären Unterhaltungsblätter, beginnt seinen 15. Jahrgang mit den höchst interessanten und spannenden Erzählungen:

Ein vorschnelles Wort
von
Ernst Amberg.
(Mit Illustrationen.)
Der Jergest des Schlosses
von A. v. Eschstruth.
(Verfasser des „Mühlenprinz“ und
der „Erdkönigin“.)
Die Gistmischerin
von Heinrich Köhler.

Das „Neue Blatt“ bringt Romane, Erzählungen, Novellen, Aufsätze populär-wissenschaftlichen und allgemein interessanten Inhalts. Von besonderem Interesse sind die dem fragenden Publikum über alle erdenklichen Themata erteilten Antworten in der seit 25 Jahren bekannten und beliebten „Correspondenz“. Eine höchst interessante Neuerung.

Der Tausch-Bazar,
ermöglicht Jedem, Wünsche, welche bisher unerreichbar waren, mit ganz geringen Kosten realisiert zu sehen.
Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Abonnements entgegen.
Preis pro Quartal 1 Mk. 60 Pf.

Bitte.

Bei herannahendem Weihnachtsfest richten wir an die Freunde der Kleinkinderschule die Bitte, unserer 170 kleinen Kinder in Liebe zu gedenken und uns in den Stand zu setzen, denselben auch dieses Jahr eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten.

Wir glauben um so mehr auf freundliche Berücksichtigung dieser Bitte hoffen zu dürfen, als in diesem Jahre keine Sammlung von Beiträgen für die Anstalt stattgefunden hat.

Liebesgaben an Geld oder sonstigen Gegenständen können in der Anstalt selbst oder bei der Vorsteherin Fräulein Heidenreich oder bei einem der Stadtgeistlichen abgegeben werden.

Der Vorstand.

Friedrich Barié,
3 Hauptstraße 3,
empfiehlt billigt:
Honiglebkuchen
in bester Qualität,
feinste Sorten
Punsch-Essenzen,
offen und in 1/2 und 1/4 Flaschen,
Christbaum-Verzierungen
in schöner Auswahl.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert und gut bezahlt von

Frau Eisele,
Arcuzstraße 22, 2. St.
in Karlsruhe.

Ernst Derrer,

12 Herrenstraße 12,
empfiehlt auf kommende Feiertage sein Lager in selbstgebranntem **Kirschenwasser, Zwetichgenwasser, Kummel, Tresterbranntwein** u. c. in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen.

**Die
Weinhandlung**

von
J. Kandler
bringt auf bevorstehende Feiertage ihr Lager **reingehaltener Weine** unter Zusage pünktlicher und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Herrenkleider werden unzerrennt gefärbt ohne abzufärben. Rock oder Ueberzieher 2-3 Mark. Annahme bei Frau A. Nebea.

G. F. Blum,

28 Hauptstraße 28,
empfiehlt
als passende Weihnachtsgeschenke:

Kirschen- & Zwetschgengewässer

unter Garantie der Reinheit
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen.

Ia. Rum- und Arac-Punschessenzen,

Cognac

(fine Champagne)
in alter, feiner Qualität.

Liqueure

aus renommierten Fabriken
— Boonkamp — Juniperus —
— Resculap — Katerschnaps —
Weichsel — Kümmel — Anis u. —

Thee

in besonders feiner Qualität,
offen und in Packeten.

Chocolade und Cacao
(Compagnie française.)

Cigarren

zu allen Preisen in gelagerter und
bekannter guter Qualität in ganzen
und halben Kistchen.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt
von

Edw. Reichert's Frau,
Mittelstraße 17.

Kleiderstoffe

in schöner Auswahl, als:

Cachemire in schwarz u. farbig,
klein karrierte doppelbreite Stoffe,
per alte Elle 60 Pf., Lama,
Schurzwengle, Baumwoll-Flanelle,
halb und ganz wollene Rock-
Flanelle, Pique, Taschentücher,
Herren-Schawls, Kragen, Kra-
vatten, Socken, Unterhosen,
fertige schwarze Schürzen empfiehlt
zu ganz billigen Preisen

P. Merkel.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und
gut bezahlt bei

Ch. Forschner's Frau,
vor dem Basler Thor Nr. 7.

Zimmer,

zwei schön möblierte, sind zu ver-
mieten; wo, sagt die Expedition
dieses Blattes.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt
von

Karl Demmer's Wfb.
Kelterstraße 30.

Agenten - Gesuch.

Für unser Auswanderungsgeschäft
suchen wir am Platze oder Um-
gebung tüchtige Agenten.

Dürr & Müller,
Generalagentur in Mannheim.

Coaks,

per Zentner 80 Pf., wird abgegeben
Thonwarenfabrik Durlach.

Handharmonika,

eine noch neue, mit Doppelregister,
ist zu verkaufen

Gr. Mühlstraße 2 parterre.

Sprotten,

prima goldgelb geräuchert, per $\frac{1}{4}$ Kisten (Postcolli) Mk. 3.80.
Prima goldgelb geräucherte

Bücklinge,

per Postkiste ca. 40—50 Stück Inhalt, Mk. 3.00—3.50.
je nach Tagespreis.

1883er Caviar

in ganz vorzüglicher Qualität, pr. Kilo Mk. 4.50—7.00
offeriert zollfrei und franco

Rich. Büniger,

Seefisch- und Delicatessen-Export, Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt.

Altona b. Hamburg a. E.

Preislisten gratis und franco.

Für den Weihnachtseinkauf

empfehle ich:

Schwarze Seidenzeuge, schwarze und farbige
Cachemires in meinen bewährten Qualitäten, Aleider-
stoffe in nur guter Waare und neuesten Dessins, Leinen
und Seinen-Gebilde, Baumwollwaaren, St-
linger und Elsäßer Weißwaaren zu Fabrik-
preisen mit **Esconto-Nachlaß**, Flanelle, Kollse,
Bettbarchent, Läuferstoffe, Bett- und Tisch-
Vorlagen, Tischdecken, Taschentücher in weiß
und farbig.

Tuch und Burkins

in größter Auswahl und zu billigen Preisen.

Einen großen Vorrath Neuen

obiger Artikel gebe ich, um rasch damit zu räumen, zur
Hälfte des Kostenpreises ab.

Großes Lager in

Winter- und Regenmänteln

in geschmackvollster Ausführung, zu enorm billigen Preisen.

Gustav Cahnmann,

S. Guggenheim's Nachfolger,

22 Kaiserstraße 22,

Karlsruhe.



Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso
grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich
nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzu-
stellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vol-
len Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch
ausgelegte Firmen-Schilder.

Auswanderer und Reisende

nach Amerika und andern überseeischen Ländern

finden mittelst Postdampfschiffen billige und reelle Beförderung durch die

konzessionierte Generalagentur von

Gundlach & Bärenklau

in Mannheim.

sowie deren Agenten

Konrad Krieger in Gröningen,

W. Reich in Sölingen,

B. Konrad in Karlsruhe.

F. Hal, Sohn, in Karlsruhe,

J. C. Müller zur Germania und

Ad. Haberstroh in Pforzheim.



Gasthaus zum Engel.

Dienstag früh:

Reisfleisch,

Abends:

Frühstücken- & Griebenwürste.

Auf bevorstehende Feiertage

empfehle ich billigt:

Selbstgestossenen Hutzucker,
neue

Puglieser Mandeln,

Rosinen und Corinthen,

Citronat und Orangeat,

Kranzfeigen, Orangen und Citronen,

türk. Zwetschgen und Apfelschnitze,

sowie reine Gewürze.

C. Korn,

Hauptstraße 47.

Jägerstraße 38 ist der erste
Stadl nebst Zugehör zu vermieten.

Ein Mädchen,

welches schon
gedient hat,
etwas kochen, waschen und putzen
kann, auch Feldarbeit versteht,
wird in eine Wirthschaft gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich:

Neueste Lichthalter und Glasobst,

Confect und Springerlein,

Brettener Honiglebkuchen,

fein gestoßenen Hutzucker,

Citronat und Orangeat,

Rosinen und Corinthen,

neue, große Citronen,

Zwetschgen- und Birnenschnitze,

reine Gewürze

Wittwe Steiger,

Kronenstraße.

1000 Mark

zahlen wir
dem, der beim
Gebrauch
von
Goldmann's Kaiser-Bahnwasser
a. Hl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals
wieder Zahnschmerzen bekommt.
S. Goldmann & Co., Dresden.
Zu haben bei **P. W. Stengel.**

Springerlein,

Christbaum-Confect,

$\frac{1}{2}$ Kilo à 80 Pfennig bei
Heinrich Weisinger,
Hauptstraße 4.

Dankagung.

[Durlach.] Allen Denjenigen,
welche unserem lieben Sohn und
Bruder

Adam Boffert

während seiner langen Krankheit
ihre liebevolle Theilnahme be-
zeugten und ihm viel Gutes
erwiesen, insbesondere seinen
früheren Schulkameraden, welche
ihn zur letzten Ruhe begleiteten
und seinen Sarg mit Blumen
schmückten, sagen wir unseren
herzlichsten Dank.

Durlach, 17. Dez. 1883.

Die trauernden Eltern und
Geschwister.

Stadt Durlach.

Standesbuchs - Auszüge.

Geboren:

13. Dez.: Jakob Friedrich August, B.

Jacob Huf, Eisenbahnarbeiter hier.

16. Dez.: August Konrad, B. Konrad

Ott, Schlosser hier.

16. Dez.: Frieda Karoline, B. Philipp

Heinrich Kleiber, Landwirth hier.

16. Dez.: Gustav Adolf, B. Gustav

Meier, Messerschmied hier.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Dups, Durlach.